Osteoporose - Was Patienten bei Zahnersatz beachten sollten: Implantate grundsätzlich möglich

Letzte Aktualisierung Dienstag, 11. September 2012

Wenn die Knochen schwa cher werden, kann das auch Auswirkung auf die Wahl des Zahnersatzes haben. „Es gibt ein paar Punkte zu beru cksichtigen, jedoch keine generellen Einschra nkungen. Sogar Implantate, also kleine ku nstliche Zahnwurzeln, ko nnen eingepflanzt werden“, sagt dazu Prof. Hans-Christoph Lauer, Leiter des wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums perfekter Zahnersatz.

In Deutschland leiden etwa 7,8 Millionen Menschen unter Osteoporose, vor allem a ltere Menschen: Jeder Vierte u ber 50 Jahre und jeder Zweite u ber 75 Jahre ist betroffen. Beim Knochenschwund, wie die Erkrankung im Volksmund genannt wird, vermindert sich die Knochendichte, das Risiko eines Knochenbruchs ist dadurch wesentlich erho ht.

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz empfiehlt Osteoporose-Patienten, vor einer Behandlung mit ihrem Zahnarzt u ber ihre spezielle Situation zu sprechen. „Dabei geht es neben der Erkrankung an sich auch darum, welche Medikamente eingenommen werden und in welcher Form“, erkla rt Lauer. Ha ufig werden bei Osteoporose so genannte Bisphosphonate verordnet. Diese Arzneimittel wirken auf den Knochenstoffwechsel und ko nnen bei Zahnbehandlungen das Risiko fu r Komplikationen erho hen. Wird beispielsweise ein Zahn gezogen, sind Sto rungen der Wundheilung mo glich.

Wenn die Prothese Halt verliert: besser mal beim Zahnarzt checken lassen

Wichtige Hinweise auf Osteoporose kann eine nicht mehr gut sitzende Prothese geben. Lauer: „Die Patienten greifen zuna chst nach einer Haftcreme und meinen, die Prothese sei defekt. Doch die Ursache liegt ha ufig woanders: Die Osteoporose za hlt zu den ha ufigsten Gru nden fu r schlechten Prothesenhalt.“ Der Zahnarzt pru ft bei einer Kontrolle deshalb, ob sich der Kieferknochen vera ndert hat. Ha ufig macht diese Untersuchung erst darauf aufmerksam, dass eine Erkrankung vorliegen ko nnte.

Doch obwohl die Osteoporose die Knochen bru chig macht, ist auch eine Versorgung mit Implantaten durchaus mo glich. Experten verweisen auf gute Erfahrungen, auch wissenschaftliche Vero ffentlichungen belegen, dass nicht mit vermehrten Komplikationen zu rechnen ist. Dennoch ist Vorsicht angeraten. Daher erstellt der Zahnarzt zuna chst ein Risikoprofil. „Neben der allgemeinen Gesundheit des Patienten achtet der Zahnarzt auch auf die Medikamente. Vor allem Bisphosphonate ko nnen das Einheilen der Implantate beeinflussen“, sagt Lauer. Der Zahnarzt stimmt sich daher im Zweifelsfall mit dem behandelnden Arzt ab.

Implantate genauso belastbar wie bei GesundenOsteoporose oder nicht: Nach der gelungenen Einheilung sind die Implantate genauso belastbar wie bei gesunden Menschen. „Das ist ein deutlicher Gewinn an Lebensqualita t, deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, u ber Implantate nachzudenken“, empfiehlt Lauer.

Noch mehr Wissenswertes rund um Zahnersatz und Mundgesundheit hat das Kuratorium perfekter Zahnersatz auf seinen Internetseiten www.zahnersatz-spezial.de eingestellt. Und auch auf Facebook kann man das KpZ besuchen: www.facebook.com/perfekterZahnersatz

Rheuma, Diabetes & Co.: Auswahl bei Zahnersatz eingeschra nktBluthochdruck, Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Rheuma: Mit zunehmendem Alter leiden immer mehr Menschen an diesen Erkrankungen. Je nach Schweregrad sind sie dabei auch in der Wahl des Zahnersatzes eingeschra nkt. Implantate beispielsweise ko nnen nur unter bestimmten Voraussetzungen eingesetzt werden. Oft sind weniger aufwa ndige Behandlungen machbar, statt der Knochentransplantation kommt beispielsweise oft eine schonendere implantologische Minimalbehandlung in Frage. Prof. Hans-Christoph Lauer, der Leiter des wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums perfekter Zahnersatz, ra t, in jedem Fall den Zahnarzt gru ndlich u ber die Schwere der Erkrankung zu informieren. Patienten sollten außerdem eine Liste aller Medikamente fu r das Beratungsgespra ch vorbereiten: „Am besten ist dort auch aufgefu hrt, seit wann und in welcher Dosierung Arzneien eingenommen werden, alle diese Informationen sind fu r den Behandler sehr wichtig.“

Telefonische Sprechstunde: Expertenrat zu Zahnersatz und MundgesundheitUm das Thema „Zahnersatz bei

Senioren“ geht es bei der telefonischen Sprechstunde, die das Kuratorium perfekter Zahnersatz am Tag der Zahngesundheit, Dienstag, 25. September 2012, von 17 bis 19 Uhr veranstaltet. Unter der Telefonnummer 069/ 665586-44 (Anruf zu den u blichen Festnetzkosten) steht neben der Expertin fu r Seniorenzahnmedizin, Professor Ina Nitschke, auch der wissenschaftliche Leiter des Kuratoriums, Professor Hans-Christoph Lauer fu r Fragen zur Verfu gung. Ein Team von Zahntechnikermeistern ist unter der Nummer 069/ 665586-55 erreichbar. Anrufen ko nnen Senioren, aber gerne auch Pflegekra fte und pflegende Angeho rige, die Fragen zur